



## V E R E I N T Z U M Z I E L

### GESELLSCHAFT

Alle fordern es, aber keiner will es für sich selbst, das ehrenamtliche Engagement? Nein, falsch gedacht. Noch nie haben sich die Bürger so sehr um das Allgemeinwohl gekümmert wie heute.

► Sie lesen alten Menschen vor, kümmern sich um verletzte Tiere, trainieren den Fußballnachwuchs: Menschen, die ehrenamtlich arbeiten. Erika Schützke zum Beispiel opfert einen großen Teil ihrer Freizeit für kranke Kinder, denen sie ganz besondere Wünsche erfüllt – große und kleine: ein Treffen mit Ex-Bayern-Trainer Ottmar Hitzfeld, eine Ballonfahrt oder einen Segelflug. Die Kinderkrankenschwester ist nicht allein. In dem 1997 von ihr mitbegründeten Verein »Wish – ein Herzenswunsch für kranke Kinder« tun das rund 80 Menschen, alle ehrenamtlich, alle in ihrer Freizeit. »Warum? Weil ich sehe, wie gut es mir geht und wie schlecht anderen, denen ich helfen kann«, sagt die 31-Jährige.

»Und außerdem macht es mir Freude, wenn ich sehe, wie schwer kranke Kinder wieder lachen können.« Mit ihrem Einsatz, manchmal viele Stunden in der Woche, steht Erika Schützke nicht allein. In Deutschland engagieren sich 23,4 Millionen Bürger, die älter als 14 Jahre sind, ehrenamtlich.

### EHRENAMT ÜBERALL GEFRAGT

Vor allem, wie eine Umfrage der Bundesregierung zeigt, für Sport und Bewegung, Schule und Kindergarten, den kirchlich-religiösen Bereich oder Freizeit und Gesellschaft. Aber auch Rettungsdienste, Tierschutz, Gesundheitswesen und Justiz sind gefragt. Helfen lässt sich eben überall – aber Hilfe ist auch überall nötig. Die Bürger also packen an – und zwar schon lange: Seit 1861 gibt es den Verschönerungsverein Stuttgart e.V., die »wohl erste Bürgerinitiative«. Der Verein hat einmal damit begonnen, Grünflächen anzulegen oder Eis- und Schlittenbahnen herzurichten. 500 Mitglieder, darunter Firmen und Institutionen, tun auch heute noch viel dazu, dass die Stadt ein lebens- und liebenswerter Raum ist und bleibt. Der Verein plant, finanziert und errichtet neue Grünanlagen und Aussichtsplattformen oder auch Wanderwege und gibt Stellungnahmen zu Bau- und Verkehrsprojekten in der Stadt.

»Unser letztes Projekt war der im Jahre 2001 eröffnete Aussichtsturm im Killesbergpark, der sogar vier Architekturpreise bekommen hat«, freut sich der Vereinsvorsitzende Erhard Bruckmann. »Lohn der Mühe« für die Besucher ist jetzt ein Rundumblick vom Turm über fast die Hälfte von Nordwürttemberg, den jeder Besucher genießen kann. Und für diejenigen, die das durch ihre freiwillige Arbeit ermöglicht haben? »Ein Ehrenamt bringt stets Bereicherung und Belastung mit sich«, weiß Bruckmann. »Überwiegen die beglückenden Augenblicke und Erlebnisse bei Begegnungen mit Menschen oder beim erfolgreichen Abschluss von Projekten, nimmt man Mühen und Zeitaufwand gerne in Kauf.«

### FREIWillIGE VOR

Auch für Vereinsmuffel oder Menschen, die sich noch nicht gleich auf ein bestimmtes Gebiet festlegen, aber dennoch helfen wollen, gibt es Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Die bundesweit vertretenen »Freiwilligenzentralen«, meist in städtischer oder kirchlicher Trägerschaft, beraten und informieren, wo sich wer mit welchen Fähigkeiten sinnvoll einsetzen kann. Über Art und Ausmaß seiner Hilfe entscheidet jeder selbst, auch wo und wie oft er sich einsetzen will und kann. ■ GM@NEW-ECON.DE

📖 **Literatur**  
Vereinsrecht. Ein Leitfaden für Vereine und ihre Mitglieder, von Detlef Burhoff, Verlag Neue Wirtschaftsbriefe, 34 Euro

🌐 **Internet:**  
Freiwilligensurvey der Bundesregierung:  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)  
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen:  
[www.bagfa.de](http://www.bagfa.de)